

# 1 EINLEITUNG

Zu den Städten Baden-Württembergs, die den Zweiten Weltkrieg unversehrt überlebt haben, zählt auch Konstanz am Bodensee, das schon seit Jahrhunderten Grenzstadt zwischen Deutschland und der Schweiz ist. In der Altstadt blieb eine wertvolle historische Bausubstanz mit fast 600 registrierten Baudenkmalern<sup>1</sup> bewahrt. Dies liegt nicht zuletzt auch daran, dass in den letzten Jahrhunderten die modernen Umwälzungen an der ehemaligen Bischofsstadt vorbeigegangen sind (Abb. 1).

Während viele kriegszerstörte Städte beim Wiederaufbau einen nicht unwesentlichen Verlust an archäologischer Substanz zu verzeichnen hatten,<sup>2</sup> ist Konstanz von ähnlichen Baumaßnahmen verschont geblieben. In den 1960er-Jahren fanden allerdings mit dem Bau von Einkaufszentren in vollkommen intakten Quartieren der Altstadt umfangreiche Eingriffe in die historische Bausubstanz statt.<sup>3</sup> Archäologische Quellen gingen dabei ohne Do-



1 Konstanz, Luftbild von Süden, Sommer 1990.

- 1 An der Erstellung der Denkmalliste war in den 1980er- bis 1990er-Jahren maßgeblich Ilse Friedrich, ehemalige Denkmalpflegerin bei der Stadt Konstanz, beteiligt. Aktueller Leiter der Abteilung Denkmalpflege ist Frank Mienhardt.
- 2 Der Wiederaufbau von Freiburg, Pforzheim oder Stuttgart erfolgte nahezu ohne archäologische Be-

treuung (Oexle 1988, 387). Nur selten wurde der Wiederaufbau zur archäologischen Dokumentation genutzt – so z. B. in Frankfurt am Main, Hamburg und Hannover (Scholkmann 2009, 22).

- 3 Es handelt sich um die Kaufhäuser „Woolworth“ und „Hertie“ (Oexle 1988, 385 Abb. 3).